

► Ist ein Jungtier tatsächlich über viele Stunden allein oder haben Sie den Eindruck, dass eine entdeckte Robbe verletzt oder krank ist, können Sie sich an eine der auf der Rückseite unter **Sicht- und Fundmeldungen** genannten Institutionen wenden. Diese werden Ihre Beobachtung entsprechend weiterleiten. Denn ob es sich wirklich um ein hilfsbedürftiges Tier handelt, kann nur eine Spezialistin oder ein Spezialist beurteilen.

Bitte stören Sie die Arbeit der Spezialisten vor Ort nicht und respektieren Sie Beschilderungen und Absperrungen. Die Fachkräfte wissen, was zu tun ist.

Störungen behindern unter Umständen die Behandlung und verlängern womöglich das Leiden des Tieres.



Fund melden:
0 38 31 / 26 50 33 33



Was können Sie sonst noch tun?

Unterstützen Sie die Arbeit der Verbände und Institutionen. Bleiben Sie umweltbewusst und hinterlassen Sie keinen Müll in der Natur.

Impressum

Herausgeber: BUND Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e. V.,
Wismarsche Straße 152, 19053 Schwerin,
t 0385 - 52 1339 - 0, bund.mv@bund.net
Text und Redaktion: Elke Körner,
BUND Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e. V.
Gestaltung: type four, Christiane Vogt, Rostock
Bildnachweis: Grafik Robbenpanorama WWF, Geert Maciejewski,
weitere Fotos, E. Körner
In Kooperation mit Nationalparkamt Vorpommern,
Deutsches Meeresmuseum, WWF Deutschland

Die Produktion dieses Faltblattes wurde gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung aus Mitteln der Umweltlotterie BINGO. Dieses Falblatt gibt die Meinung des Zuwendungsempfängers wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.



Robbe gesichtet – Was nun?

Robben an unseren Stränden benötigen oft nur ihre **Ruhe**. Schätzen Sie den Moment der Beobachtung und beachten folgende Hinweise:

- Sie sollten die Tiere **nie berühren**.
- Halten Sie einen **Mindestabstand v. 100 m**.
- Sichern sie den **freien Zugang der Mutter zu ihrem Jungtier**.
- Halten Sie **Hunde fern**.

Sichtung oder Fund umgehend melden!

Melden Sie Ihre Sichtungen oder Totfunde – je nach Fundort – an die zuständige Schutzgebietsverwaltung, Polizei, die Ordnungsämter oder den Amtstierarzt.

Sie können sich auch jederzeit an das **Deutsche Meeresmuseum** wenden:

E-Mail: sichtungen@meeresmuseum.de

Tel.: 03831/26503333

App: OstSeeTiere

Robben am Ostseestrand

Willkommen zurück!



Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland



leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

In der deutschen Ostsee leben drei Arten von Robben

Erfreulicherweise werden seit einigen Jahren wieder Robben vor unserer Küste gesichtet. Die Kegelrobbe mit ihrem langgestreckten, kegelförmigen Kopf und der im Vergleich deutlich kleinere Seehund mit dem rundlichen Kopf. Beide Arten waren durch Bejagung und Umweltgifte, der Seehund zudem durch Virus-Epidemien, stark dezimiert. Durch einen respektvollen Umgang können wir zu einem friedlichen Nebeneinander beitragen und helfen, dass Robben an unserer Küste wieder dauerhaft heimisch werden.

Die kleinste der vorkommenden Robbenarten ist die Ringelrobbe mit der charakteristischen geringelten Fellzeichnung. Sie bevorzugt die kälteren Regionen im nordöstlichen Teil der Ostsee und ist hier eher nicht anzutreffen.

Robben sind Raubtiere

So niedlich Robben erscheinen, Vorsicht ist geboten: Sie sind Raubtiere. Kegelrobben mit bis zu 300 Kilogramm sogar die größten heimischen Raubtiere. Das bescheinigt ihr typisches Raubtiergebiss. Mit ihren hochsensiblen Tasthaaren an Schnauze und Augenbrauen jagen sie nach Fischen.



Rundlicher Kopf und v-förmig angeordnete Nasenlöcher lassen es erkennen:
Hier schwimmt ein Seehund im Wasser



Einige Tage nach der Geburt ihrer Jungtiere paaren sich die Kegelrobben an Land oder im flachen Wasser.

Die Weibchen sind hell und haben dunkle Flecken. Sie werden 150 Kilogramm schwer und 1,80 Meter groß. Während der Geburts- und Säugezeit verlieren sie bis zu 50 Prozent ihres Körpergewichts.

Kegelrobben fressen täglich 4 – 8 Kilogramm Fisch. Ihre Barthaare sind hochempfindlich und helfen ihnen beim Jagen der Beute.

Gefährdungen

Der Mensch nutzt das Meer auf vielfältige Weise. Seine Aktivitäten beeinflussen die Robbenpopulationen auch heutzutage entscheidend. Kegelrobben und Seehunde in der deutschen Ostsee sind besonders gefährdet als unbeabsichtigter Beifang in Fischernetzen zu landen. Die hohe Verkehrsdichte in dem kleinen Meer durchschneidet ihren Lebensraum. Die andauernde Verschmutzung der Ostsee beeinträchtigt ihre Fitness.

Robben am Strand

Wenn Sie eine Robbe am Strand entdecken, nähern Sie sich bitte nicht weiter an!

Robben suchen natürlicherweise Strände und Flachwasserbereiche auf, um zu ruhen.

Robbenbabies, die auf den ersten Blick verlassen scheinen, benötigen keine Hilfe. Bitte halten Sie ausreichend Abstand, denn sonst traut sich die Mutter nicht mehr zu ihrem Nachwuchs zurück. ▶

